

Uebersicht.

Erste Abtheilung.

Pflanzen und Pflanzentheile.

Erster Abschnitt.

Trieb- oder Fruchtlager.

Tabelle zur Bestimmung derselben pag. 3.

Erste Rotte: Pilze.

- §. 1. Pilze mit hartem oder festem und dichtem Fruchtlager (pag. 5—9).
- §. 2. Pilze mit schwammartigem oder korkartigem Fruchtlager (pag. 9—12).

Zweite Rotte: Flechten.

- §. 3. Flechten mit blattartigem und lederartigem oder steifem Laub (pag. 13—15).
- §. 4. Flechten mit stengelartigem, verzweigtem Laub (pag. 15).
- §. 5. Flechten mit verschwindendem Laub und becherartigen Fruchtlagern (pag. 15—16).
- §. 6. Flechten mit krustenartigem, körnig-gehäuftem Laub (pag. 16).

Dritte Rotte: Algen.

- §. 7. Algen mit mehr oder weniger deutlich gegliedertem Laub (pag. 16, 17 und 18).
- §. 7b. Algen mit ungegliedertem, flachem, ebenem oder etwas rinnigem Laub (pag. 17—19).

Zweiter Abschnitt.

Wurzeln und bewurzelte Wurzelstöcke.

Tabelle zur Bestimmung derselben pag. 20 und 29.

Erste Rotte: Reine Wurzeln.

Erste Sippe: Wurzeln der Monokotylen.

- §. 8. Wurzel aus Nebenwurzeln zusammengesetzt (pag. 30—38).

Zweite Sippe: Wurzeln der Dikotylen.

- §. 9. Holzige Wurzeln mit sehr dünner Rinde (pag. 38—46).
- §. 10. Wurzeln mit ziemlich dicker oder dicker Rinde und dichtem, seltner zerrissenem Holz.
 - A. Ohne Balsambehälter (pag. 46—60).
 - B. Mit Balsambehältern in der Rinde (pag. 61—64).
- §. 11. Wurzeln mit ziemlich dicker oder dicker Rinde und fleischigem mehr oder minder strahligem Holz.
 - A. Mit Balsam- oder Oelbehältern oder Milchgefäßen.
 - 1. Frisch in Gebrauch gezogen (pag. 64—66).
 - 2. Trocken in Gebrauch gezogen (pag. 66—70).
 - B. Ohne Balsambehälter (pag. 70—83).

Zweite Rotte: Bewurzelte Wurzel- oder Knollstöcke.

Erste Sippe: Bewurzelte Rhizome der Monokotylen.

§. 12. Wurzelstock vertikal, kurz (pag. 83).

§. 13. Wurzelstock horizontal (p. 84).

Zweite Sippe: Bewurzelte Rhizome der Dikotylen.

§. 14. Mit deutlichen Harzbehältern, Saftgängen oder Milchgefäßen (pag. 85—87 und pag. 93—94).

§. 15. Ohne deutliche Harzbehälter, durch ätherisches Oel stark riechend (pag. 88—90 und pag. 94—95).

§. 16. Ohne Harzbehälter und Oelzellen, fast geruchlos (pag. 91—92 und 95—97).

Dritter Abschnitt.

Unbewurzelte Wurzelstöcke.

Tabelle zur Bestimmung derselben pag. 26.

Erste Rotte: Wurzelstöcke der Gefäßkryptogamen.

§. 17. Wurzelstöcke der Farne (pag. 98—100).

Zweite Rotte: Wurzelstöcke der Monokotylen.

Erste Sippe: Verlängerte, gegliederte Wurzelstöcke.

§. 18. Stengelglieder 6—12mal länger als breit (pag. 101—103).

§. 19. Stengelglieder kürzer oder höchstens 2mal länger als breit (pag. 104—111).

Zweite Sippe: Wurzelstock knollenförmig oder umgekehrt kegelförmig.

§. 20. Mit Harzbehältern versehen (pag. 111—112 und pag. 113).

§. 21. Ohne Balsam- oder Oelbehälter (pag. 112—113 und 114).

Dritte Rotte: Wurzelstöcke der Dikotylen.

Erste Sippe: Knollenartige oder mit Knollen besetzte Wurzelstöcke.

§. 22. Ohne Harzbehälter (pag. 115 und 116).

§. 23. Mit Harzbehältern (pag. 115—116).

Zweite Sippe: Wurzelstöcke weder knollig noch ausläuferartig.

§. 24. Ohne Harzbehälter (pag. 116, 117—118).

§. 25. Mit Harzbehältern (pag. 117, 118—119).

Dritte Sippe: Wurzelstöcke ausläuferartig, kriechend, verlängert, knotig oder geringelt.

§. 26. Mit Oel- oder Harzbehältern (pag. 119, 120 und 121).

§. 27. Ohne Harz- oder Oelbehälter (pag. 120 und 121).

Vierter Abschnitt.

Knollen.

Tabelle zur Bestimmung pag. 28—29.

§. 28. Trocken in Gebrauch gezogene Knollen (pag. 122—129).

§. 29. Frisch in Gebrauch gezogene Knollen (pag. 129—130).

Fünfter Abschnitt.

Zwiebeln.

Tabelle zur Bestimmung pag. 29.

§. 30. Frisch in Gebrauch gezogene Zwiebeln (pag. 131—134).

§. 31. Trocken in Gebrauch gezogene Zwiebeln (pag. 134).

Sechster Abschnitt.

Zwiebelknospen.

§. 32. Trocken in Gebrauch gezogen (pag. 135).

Siebenter Abschnitt.

Knospen.

§. 33. Zusammengesetzte Knospen (pag. 135).

§. 34. Einfache Knospen (pag. 136).

Achter Abschnitt.

Hölzer und Stengel.

Tabelle zur Bestimmung pag. 138.

Erste Rotte: Stengel.

§. 35. Nicht artikulierte Stengel (pag. 139—140).

§. 36. Artikulierte Stengel (pag. 140—141).

Zweite Rotte: Hölzer.

Erste Sippe: Holz mit wahren Jahresringen, ohne Holzparenchym.

§. 37. Holz ohne Gefässporen (pag. 142).

§. 38. Holz mit Gefässporen (pag. 142—143).

Zweite Sippe: Holz durch ziemlich konzentrische Streifen von Holzparenchym mit falschen Jahresringen versehen, mit Ausschluss der wahren.

§. 39. Holz ohne Farbestoff (pag. 143—147).

§. 40. Farbholz (pag. 147—153).

Neunter Abschnitt.

Rinden.

Tabelle zur Bestimmung pag. 155.

Erste Rotte: Bast auf dem Querschnitt mit zerstreuten, häufig in radialen Reihen stehenden, selten zu Gruppen vereinigten Bastzellen.

Erste Sippe: Echte Chinarinden (pag. 158—176).

Anatomische Uebersicht (pag. 164).

Tabelle zur Bestimmung (pag. 166).

§. 41. Graue oder braune Chinarinden (p. 166—168).

§. 42. Gelbe oder orangefarbene Chinarinden (pag. 168—171).

§. 43. Rote Chinarinden (pag. 171—172).

Chemische Constitution (pag. 172—176).

Zweite Rotte: Bast auf dem Querschnitt radial gestreift.

Erste Sippe: Bast undeutlich radial gestreift.

§. 44. Rinde starr, nicht biegsam, bitter, ohne ätherisches Oel. Ueichte Chinarinden (pag. 176—179).

§. 45. Rinde starr, gewöhnlich von der Mittelrinde befreit, süß oder süßlich, gewürzhaft, mehr oder weniger herbe (pag. 179—181).

§. 46. Rinde korkig, mit Borke oder Kork bedeckt, aromatisch (pag. 181—182).

§. 47. Rinde biegsam, mit leicht lösbarem Periderm, bitter (pag. 182).

Zweite Sippe: Bast auf dem Querschnitt deutlich radial gestreift; Baststrahlen meist zu keilförmigen, radial gestreiften Bündeln vereinigt.

§. 48. Gewürzhafte, im Bruch ebene oder fast ebene Rinden (p. 183—187).

§. 49. Bittere, im Bruch blättrige Rinden (pag. 188).

§. 50. Bittere, im Bruch ausserordentlich fasrige Rinden (pag. 189).

§. 51. Balsamische, im Bruch fasrige Rinden (pag. 190).

Dritte Sippe: Baststrahlen zu Keilen vereinigt, Bastkeile deutlich gefeldert.

§. 52. Zähne Rinden.

Vierte Sippe: Rinde mit hornartigen Bast- oder Steinzellensträngen.

§. 53. Bast fasrig, rothbraun (pag. 190).

§. 54. Bast hart, im Bruch uneben (pag. 191—193).

§. 55. Rinde markig, weiss (pag. 193).

Dritte Rotte: Bast auf dem Querschnitt quadratisch gefeldert.

Erste Sippe: Rinde mit hornartigen Bast- oder Steinzellensträngen.

§. 56. Bast nur durch die Stränge gefeldert (pag. 193).

Zweite Sippe: Bast auf dem Querschnitt gefeldert, ohne auffallend grössere Bast- oder Steinzellenstränge.

§. 57. Rinde mit Borke oder Kork bedeckt (pag. 194—7 und 199—200).

§. 58. Rinde von der Borke oder dem Kork befreit (pag. 198 und 200—1).

Vierte Rotte: Bast auf dem Querschnitt tangential gestreift.

§. 59. Rinde biegsam, dünn (pag. 202).

§. 60. Rinde starr (pag. 203).

Fünfte Rotte: Bast auf dem Querschnitt fast gleichförmig, ohne deutliche Streifung.

§. 61. Mit keilförmigen Zeichnungen (pag. 203).

§. 62. Ohne keilförmige Zeichnungen (pag. 204—210).

Sechste Rotte: Rinde geraspelt im Handel.

§. 63. Farberinden (pag. 211).

Siebente Rotte: Kork.

§. 64. Eichenkork (pag. 211).

Zehnter Abschnitt.

Kräuter und Blätter.

Tabelle zur Bestimmung derselben pag. 212—224.

Erste Gruppe: Kräuter.

Erste Rotte: Blattartig ausgebreitete, unterseits bewurzelte oberseits fructifizierende Flächen (Laub).

§. 65. Lebermoose (pag. 224).

Zweite Rotte: Mit Wurzeln versehene beblätterte, zur Blüthezeit gesammelte Kräuter.

§. 66. Frisch in Gebrauch gezogen (pag. 225—226).

§. 67. Trocken in Gebrauch gezogen (pag. 226—228).

Dritte Rotte: Einblättrige, mit einem Fruchtstande versehene Kräuter.

§. 68. Trocken in Gebrauch gezogen (pag. 228).

Vierte Rotte: Blattlose, krautartige Kräuter.

§. 69. Stengel gegliedert, hohl, mit gezähnten Scheiden versehen (pag. 228—229).

§. 70. Stengel fadenförmig, dicht, verworren (pag. 229).

Fünfte Rotte: Mit wirtelförmigen Blättern versehene Kräuter.

§. 71. Trocken, seltner frisch in Gebrauch gezogen (pag. 229—230).

Sechste Rotte: Blätter gehäuft.

§. 72. Blätter am Grunde rosettenförmig (pag. 230—231).

§. 73. Blätter an den Knoten büschelförmig (pag. 231).

Siebente Rotte: Blätter zerstreut oder abwechselnd.

Erste Sippe: Wahre Blätter klein, schuppenartig, Scheinblätter blattartig, blühbar.

§. 74. Blattartig ausgebreitete Blütenstiele (pag. 231—232).

Zweite Sippe: Wahre Blätter ausgebildet.

§. 75. Blätter völlig ganzrandig oder etwas ausgeschweift (pag. 232—237).

§. 76. Blätter unter der Lupe feingesägt, linealisch (pag. 237—238).

§. 77. Blätter deutlich gesägt, gezähnt oder gekerbt (pag. 238—247).

§. 78. Blätter leyer- oder schrotsägeförmig (pag. 247—248).

§. 79. Blätter fiedertheilig oder gefiedert (pag. 248—250).

§. 80. Blätter 2- oder mehrfach fiedertheilig (pag. 250—258).

§. 81. Blätter fingerhandtheilig (pag. 258—260).

§. 82. Blätter gedreit (pag. 260—261).

§. 83. Blätter gefingert (pag. 261—263).

Achte Rotte: Blätter gegenständig.

§. 84. Blätter klein, 4zeilig-dachig, auf dem Rücken mit einem Balsambehälter versehen (pag. 263—264).

§. 85. Blätter im Blattgewebe mit Oeldrüsen versehen, durchscheinend-punktiert (pag. 264—265).

§. 86. Blätter auf der Aussenfläche, zumal unterseits, mit zahlreichen, oberflächlichen oder etwas eingesenkten Drüsen versehen (pag. 265—279).

§. 87. Blätter ohne Oeldrüsen (pag. 279—288).

Zweite Gruppe: Blätter.

Erste Rotte: Blätter der Gefäßkryptogamen.

§. 88. Wedel (pag. 288—289).

Zweite Rotte: Blätter der Phanerogamen.

Erste Sippe: Blätter einfach.

- §. 89. Lederartige, drüsenlose Blätter (pag. 289—292).
 §. 90. Lederartige, mit Oeldrüsen versehene Blätter (293—300).
 §. 91. Krautartige, mit Oeldrüsen versehene Blätter (pag. 300—302).
 §. 92. Krautartige, drüsenlose Blätter (pag. 302—312).

Zweite Sippe: Zusammengesetzte Blätter.

- §. 93. Einfach gefiederte, drüsenlose Blätter (pag. 312—317).
 §. 94. Mehrfach fiedertheilige oder gefiederte Blätter (pag. 317—321).
 §. 95. Gedrehte Blätter (pag. 321—323).

Eilfter Abschnitt.

Blüthen und Blüthentheile.

Tabelle zur Bestimmung derselben pag. 324—325.

Erste Rotte: Ganze Blüthenstände.

- §. 96. Lockere Blüthenstände mit einzelnen Blüthen (pag. 325—329).
 §. 97. Blüthenkörbchen einzeln oder in Doldentrauben (pag. 329—338).

Zweite Rotte: Einzelne Blüthen.

- §. 98. Blüthenknospen (pag. 338—340).
 §. 99. Aufgeblühte Blüthen (pag. 340—347).

Dritte Rotte: Blumen oder Blumenkronen.

- §. 100. Verwachsenblättrige Blumenkronen (pag. 348—349).

Vierte Rotte: Blumen- oder Perigonblätter.

- §. 101. Wenig verdickte oder zarte Blumenblätter (350—352).

Fünfte Rotte: Geschlechtstheile.

- §. 102. Narben mit dem Griffel (pag. 352—353).

Sechste Rotte: Verblühte Blüthen.

- §. 103. Blumenlose Blüthen (pag. 354).

Zwölfter Abschnitt.

Früchte, Fruchtstände und Fruchtheile.

Tabelle zur Bestimmung derselben pag. 355—359.

Erste Gruppe: Frisch in Gebrauch gezogen.

Erste Rotte: Früchte, welche Zucker und Fruchtsäuren enthalten.

Erste Sippe: Falsche Früchte.

- §. 104. Zusammengesetzte und Sammelfrüchte (pag. 361—362).

Zweite Sippe: Wahre Früchte.

- §. 105. Zusammengesetzte und mehrfache Früchte (pag. 362—363).
 §. 106. Einfache Früchte.
 1. Beeren (pag. 363—375); 2. Steinfrüchte (pag. 375—378); 3. Apfelfrüchte (pag. 378—380).

Zweite Rotte: Früchte ohne Zucker und Fruchtsäure.

- §. 107. Einfache fleischige Früchte (pag. 380—381).

Zweite Gruppe: Trocken in Gebrauch gezogene Früchte, Fruchtstände oder Fruchtheile.

Erste Rotte: Fruchtstände.

- §. 108. Falsch-einfache, mit zahlreichen Körnern erfüllte Scheinfrüchte (pag. 381—383).
 §. 109. Kolbenartige Fruchtstände (pag. 383—384).
 §. 110. Zapfenartige Fruchtstände (pag. 384—386).

Zweite Rotte: Mehrfache Früchte.

- §. 111. Karpelle häutig, beeren- oder steinfruchtartig (pag. 386—389).

Dritte Rotte: Spaltfrüchte.

- §. 112. Doldenfrüchte, reich an ätherischem Oel (pag. 389—398).

Vierte Rotte: Einfache Früchte oder vereinzelte Karpelle.
Erste Sippe: Früchte mit dünnem trockenem, oft hartem, zuweilen dünnfleischigem Fruchthäuse.

- §. 113. Früchte kugelförmig, etwa erbsen- oder pfefferkorngross.
1. Früchte einsamig (pag. 398—404).
2. Früchte mehrsamig (pag. 404).
§. 114. Früchte oder Karpelle samenähnlich, nicht kugelförmig, 1—3''' lang.
1. Fruchthäuse nussartig (pag. 405—406).
2. Cerealienfrüchte mit sehr dünnem, dem Samen aufgewachsenem Fruchthäuse (pag. 407—413).
§. 115. Früchte einsamig, $\frac{1}{4}$ — $\frac{5}{4}$ ''' lang, nicht kugelförmig (pag. 414—420).
§. 116. Kapselartige, vollständig oder unvollständig mehrfächerige, mit einem mittelständigen oder mehreren wandständigen Samenträgern versehene, vielsamige Früchte (pag. 420—426).
§. 117. Hülsenartige, mit einem wandständigen Samenträger versehene, meist quersächerige, mehrsamige Früchte (426—428).
Zweite Sippe: Früchte mit dickem, fleischigem oder ausgetrocknetem Fruchthäuse.

- §. 118. Hülsenartige, mit einem wandständigen Samenträger versehene, quersächerige, mehrsamige Früchte (428—429).
§. 119. Lange, linealische, stumpf-dreieckige, vielsamige Früchte (pag. 429—435).
§. 120. Beerenartige Früchte (pag. 435—444).
§. 121. Steinfruchtartige Früchte (pag. 444—445).
Fünfte Rotte: Fruchttheile.
§. 122. Fruchtschalen (pag. 445—448).
§. 123. Samenmantel (pag. 448—449).

Dreizehnter Abschnitt.

Samen, Samentheile und Sporen.

Tabelle zum Bestimmen derselben pag. 450—452.

Erste Rotte: Samen.

Erste Sippe: Same eiweisslos oder nur mit dünnem Eiweiss versehen; Würzelchen und Knöspchen deutlich.

- §. 124. Samenlappen gerade, plankonvex.
A. Embryo gerade, nämlich das Würzelchen in der Längsachse des Samens (pag. 452—459).
B. Embryo gekrümmt, nämlich das Würzelchen mit den Samenlappen oder dem Knöspchen einen Winkel bildend (pag. 459—462).
§. 125. Samenlappen gefaltet (pag. 462).
Zweite Sippe: Same mit homogenem Embryo, ohne unterschiedbares Würzelchen und Knöspchen.

- §. 126. Same gross, essbar, mit dicker, nussartiger Schale (pag. 470—1).
Dritte Sippe: Same mit reichlichem Eiweiss.
I. Eiweiss fleischig oder mehlig, nicht hornartig, gleichförmig.
§. 127. Same gerade, mit geradem Embryo (pag. 471—80).
§. 128. Same nierenförmig, mit gekrümmtem Embryo (pag. 480—481).
II. Eiweiss nicht hornartig, marmoriert.
§. 129. Same mit einer steinschaligen Samenschale versehen oder von derselben befreit (pag. 481—483).

III. Eiweiss hornartig.

- §. 130. Eiweiss nicht marmoriert (pag. 483—490).
§. 131. Eiweiss marmoriert (pag. 490).

Zweite Rotte: Samenlappen.

- §. 132. Dicke, plankonvexe Samenlappen (pag. 490—493).

Dritte Rotte: Sporen.

- §. 133. Sporen der Lycopodiaceen (pag. 493—494).

Uebersicht für die pulverförmigen, haarförmigen Drogen, Körner, Pflanzenauswüchse, Farbstoffe, käuflichen Pasten, Musarten und Extrakte (pag. 495).

Vierzehnter Abschnitt.

Drüsen und Haare.

§. 134. Drüsen (pag. 495—497).

§. 135. Haare (pag. 497).

Zweite Abtheilung.

Pflanzenauswüchse.

Erster Abschnitt.

Galläpfel und Gallen.

§. 136. Eichengalläpfel durch den Stich von Cynipsarten hervorgebracht (pag. 498—501).

§. 137. Rosengalläpfel, durch den Stich von Cynipsarten hervorgebracht (pag. 501).

§. 138. Gallen durch Aphisarten hervorgebracht (p. 501).

Dritte Abtheilung.

Pflanzenstoffe.

Erster Abschnitt.

Stoffe aus der Holzfasergruppe.

§. 139. Stärke (pag. 504—513).

Tabelle zum Bestimmen der käuflichen Stärkearten s. pag. 507.

§. 140. Zucker und zuckerähnliche Stoffe (pag. 514—519).

§. 141. Gummiarten (pag. 519—521).

§. 142. Pflanzenschleim (pag. 522—523).

Tabelle zum Bestimmen der Milchsäfte, Gummiharze, Harze und Balsame s. pag. 523—525.

Zweiter Abschnitt.

Eingetrocknete Milchsäfte.

§. 143. Eingetrocknete in Wasser unlösliche Milchsäfte (pag. 525—31).

§. 144. Eingetrocknete in Wasser theilweise auflösliche Milchsäfte (pag. 531—544).

Dritter Abschnitt.

Gummi oder Schleimharze.

§. 145. Gummiharze, welche kein ätherisches Oel enthalten (p. 544—552).

§. 146. Gummiharze, welche ätherisches Oel enthalten (p. 552—562).

Vierter Abschnitt.

Harze und Balsame.

§. 147. Hartharze (pag. 564—584).

§. 148. Fossile Harze (pag. 584—586).

§. 149. Balsame (pag. 587—598).

Fünfter Abschnitt.

Aetherische Oele.

Erste Rotte: Aetherische Oele, welche schon fertig gebildet in der Pflanze vorkommen.

Erste Sippe: Aetherische Oele, welche aus einem Kohlenwasserstoff bestehen oder denselben enthalten.

§. 150. Sauerstofffreie Oele, welche nach der Formel $5C8H$ zusammengesetzt sind (pag. 601—607).

§. 151. Sauerstoffhaltige Oele und Stearoptene, welche als Hydrate des Kohlenwasserstoffs $5C8H$ angesehen werden können (pag. 607—612).

§. 152. Sauerstoffhaltige Oele, die einen Kohlenwasserstoff $5C8H$ enthalten (pag. 612—616).

§. 153. Aetherische Oele, die aus einem Kohlenwasserstoff $5C8H$ und einem sauerstoffhaltigen Oele, das als Hydrat desselben CH angesehen werden kann, zusammengesetzt sind (pag. 616—617).

§. 154. Sauerstoffhaltige Oele und Stearoptene, welche als Hydrate des Cymen ($5C7H$) angesehen werden können (pag. 617—619).

§. 155. Sauerstoffhaltige Oele, die Cymen enthalten (pag. 619—620).

§. 156. Sauerstoffhaltige Oele, die Menthen ($5C9H$) enthalten (p. 620—1).

§. 157. Sauerstoffhaltige Oele, die einen Kohlenwasserstoff $1C2H$ enthalten (pag. 621—623).

Zweite Sippe: Oele, aus denen bisher noch nicht ein Kohlenwasserstoff abgeschieden worden ist.

§. 158. Aetherische Oele, welche aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff bestehen (pag. 623—627).

Zweite Rotte: Aetherische Oele, die nicht fertig gebildet in den Pflanzen vorkommen.

§. 159. Im reinen Zustande stickstofffreie Oele (pag. 627—628).

§. 160. Stickstoff und Schwefel enthaltende Oele (p. 628).

§. 161. Anhang zu den ätherischen Oelen (p. 629—631).

Sechster Abschnitt.

Fette Oele.

Erste Rotte: Feste Fette.

§. 162. Aetherisches Oel enthaltende feste Fette (p. 632—633).

§. 163. Aetherisches Oel nicht enthaltende feste Fette (p. 633—635).

Zweite Rotte: Flüssige fette Oele.

§. 164. Trocknende fette Oele (p. 635—637).

§. 165. Nicht trocknende fette Oele (p. 637—639).

Siebenter Abschnitt.

Farbstoffe.

§. 166. Farbstoffe, die in der Pflanze noch nicht fertig gebildet vorhanden sind (p. 640—646).

§. 167. Farbstoffe, die in der Pflanze schon fertig gebildet vorhanden sind (p. 646—647).

Vierte Abtheilung.

Zubereitete Pflanzentheile und Auszüge.

Erster Abschnitt.

Pasten und Musarten.

§. 168. Pasten (p. 647).

§. 169. Musarten (p. 648—649).

Zweiter Abschnitt.

Extrakte.

§. 170. Extrakte, welche ein bitteres Prinzip und eine harzartige Substanz enthalten (p. 649—653).

§. 171. Extrakte, welche Gerbstoff enthalten (p. 653—656).

§. 172. Extrakte, welche einen zuckerartigen Stoff enthalten (p. 656).